

Weidelsburg

Ein Abstecher zur Weidelsburg, Nordhessens größter Burgruine, ist ein Muss auf dieser Tour und erfordert ein wenig Kondition. Er ist über die Extratour H8 auf einem spannenden und bei Regen mit Vorsicht zu begehenden Serpentinpfad (ca. 500 m) oder aber über den Wanderparkplatz und einen breiten bequemen Weg den Berg hinauf (ca. 1 km) möglich. Die Burg ist nach umfangreichen Sanierungsarbeiten in den letzten Jahren wieder für den Publikumsverkehr freigegeben. Von dem über 500 m hohen Aussichtspunkt hat der Wanderer einen herrlichen Blick weit über die Grenzen von Nordhessen hinaus. Wählt man den Serpentinpfad, erwartet den Wanderer eine weitere Station des „Geoparks Grenzwelten“.



Habichtswaldsteig

Extratour Wolfhagen *Im Land der Riesen*



Die **Wolfhager Extratour H7** ist eine von acht Extratouren des Habichtswaldsteigs. Die Rundwanderstrecke stellt keine besonderen Anforderungen an die Kondition und ist geeignet sowohl für sportliche Wanderer wie auch für Familien mit Kindern. Wir bewegen uns zwischen 318 und 420 m über NN. Für zügige Wanderer ist die Tour unter 3 h zu bewältigen. Der Genusswanderer hingegen wird sich die Zeit nehmen. Zahlreiche Ruhebänke und Wanderbauden und natürlich der „**Märchenrastplatz**“ oberhalb von Ippinghausen laden zum Verweilen ein. 20 Caches entlang der Strecke sind eine Herausforderung für jeden Geocacher. Zahlreiche Informationstafeln berichten über naturkundliche und kulturhistorische Besonderheiten.

Weidelsburg und **Hugenottenmuseum** bieten sich als Zusatzziele an.

Einkehrmöglichkeiten:

Gasthaus Pfeifferling: Ippinghausen	Tel. (05692) 5980
Gasthaus Schwedes: Ippinghausen	Tel. (05692) 5983
Gaststätte Kuhaupt Leckringhausen	Tel. (05692) 99 01 57

Stadt- und Tourist-Info

Burgstraße 33-35
D-34466 Wolfhagen
Tel.: 05692 / 602-0

E-Mail: tourist-info@wolfhagen.de
www.wolfhagen.de

www.habichtswaldsteig.de
www.wanderbares-deutschland.de
www.weidelsburg.de

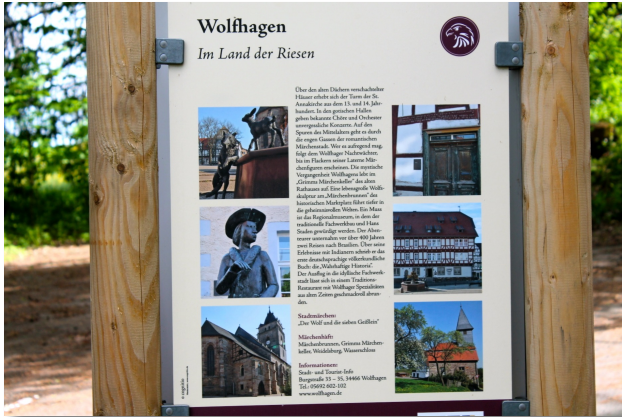
Extratour Wolfhagen

In Land der Riesen



Wegbeschreibung

Beginnend am Wanderparkplatz „Heller Platz“ führt der Weg in den Wolfhager Stadtwald. Urtümliche Baumriesen sind die Heimat vieler Tier-, Pflanzen- und Pilzarten und Erholungsorte für uns Menschen. Der Wanderer ist beeindruckt von der Artenvielfalt der alten Riesen. Vorbei am ehemaligen Steinbruch erwartet uns eine



Informationstafel am Eingangportal

Station des „Geoparks Grenzwelten“. Eine Informationstafel weist auf Saurierfährten hin, die im Steinbruch gefunden wurden. In einem idyllischen Bachtal gelegen gelangt man schon bald zum Stöcketeich. Eine Wanderbaude bietet Schutz bei Regen. Der Weg begleitet das Bachtal vorbei am „Afringhäuser Born“ und einer weiteren Hütte mit Rastplatz. Mächtige Buchenwälder säumen jetzt unsere Wanderoute, wahrlich zu jeder Jahreszeit ein beeindruckendes Bild. Der Weg wird immer märchenhafter und verläuft nun auf dem Grenzverlauf zwischen Hessen und Waldeck. Hier finden sich noch einige gut erhaltene Grenzsteine. Die Grenzen zwischen der Landgrafschaft Hessen Kassel und dem Fürstentum Waldeck ist hier auf den alten Sandsteinen manifestiert. Die Steine stammen aus dem Jahr 1738 und sind einzeln durchnummeriert. Im Bereich der Extratour H7 sind die Steine 101 bis 104 zu finden. Der „Hessische Löwe“ auf der östlichen und der „Waldecker Stern“ auf der westlichen Seite sind Zeugnisse vergangener Herrschaftsbereiche. Auf dem Kopf eines jeden Steines findet sich eine Richtungsmarkierung, die Hinweise zum Standort des nächsten Grenzsteines gibt. Erst in Ippinghausen treten wir nach ca. 6 km aus dem Wald heraus und können die Weidelsburg, Nordhessens größte Burgruine, bewundern. Mit zwei Wohntürmen auf dem Weidelsberg errichtet, bietet sie einen stattlichen Anblick. Nach überqueren der Bundesstraße B 251 besteht die Möglichkeit,

einen kurzen Abstecher zum Tretbecken des Angelvereins zu machen. Ein absoluter Geheimtipp sollen auch die geräucherten Forellen sein. Es folgt der Anstieg Richtung Weidelsburg und ab dem Wanderparkplatz wechseln wir kurz auf den Leitweg und folgen dem Habichtskopf bis hoch zur Burg. Dieser kleine Abstecher wird bei klarem Wetter mit einer grandiosen Weitsicht belohnt - ob Richtung Norden auf die Fachwerkkulisse von Wolfhagen in der Ferne, Richtung Osten zum Dörnberg oder zum Essigberg bei Kassel, Richtung Westen zum Schloss Waldeck oder Richtung Süden auf das Fachwerkstädtchen Naumburg, - man mag den Blick nicht abwenden und die Eindrücke stetig tief einsaugen. Wir steigen denselben Weg wieder ab und folgen rechter Hand kurz vor dem Wanderparkplatz dem Leitweg und H7 zum Märchenrastplatz „Riesen“, der dieser Extratour ihren besonderen Namen „Im Land der Riesen“ gibt. Hier wird ein



Auf der Extratour H7 genießen sie wunderbare Fernblicke

Projekt der Uni-Kassel aktiv umgesetzt. Das Projekt „Junge Riesen“ hat sich zur Aufgabe gemacht, auf diese natürlichen Schätze aufmerksam zu machen und sie durch Samenvermehrung zu erhalten. Durch die Aufzucht und den Verkauf direkter Abkömmlinge der Altbäume soll ein regionales Netzwerk mit Modellcharakter entstehen, welches genetische Ressourcen sichert und einer umfassenden Nachhaltigkeit Rechnung trägt. Beispielhaft wurde hier am Märchenrastplatz ein Abkömmling des Beberbecker Wildapfels gepflanzt. Experten schätzen das Alter des Baumveteran auf über 200 Jahre. Ein alter Apfelbaum direkt am Märchenrastplatz wurde vom örtlichen Künstler Lippold von Steimker in einen Riesen verwandelt. Sein uraltes Gesicht blickt trotzig ins weite Wolfhager Land. Sein linker Arm weist nach

Wolfhagen. Seine rechte Hand hält einen Apfel und weist nach Naumburg, wo jährlich die hessischen Pomologentage mit Apfelmarkt abgehalten werden. Wir folgen einer schönen Apfelallee zum Ort und können uns hier in der örtlichen Gastronomie stärken.



Der „Alte Riese“ am Märchenrastplatz

Die Extratour führt uns aus dem Ort heraus, am Sportplatz vorbei zum Waldrand, von wo aus wir den herrlichen Ausblick genießen und uns dem Hugenottendorf Leckringhausen nähern. Ein Abstecher ins Hugenottenmuseum oder zum Hugenotten-Gastronom ist immer lohnenswert. Nun erwartet uns der Wald zurück und begleitet uns ein Stück des Weges bis wir - schon fast am Ziel angekommen - wieder aus dem Wald heraustreten und letzte Fernblicke genießen.



Ein Abstecher zur Weidelsburg